

Worte aus dem MorgenLand

09.03.2017

Aus dem „MARIA STRAHL“

147. Das Thema: Von der Schwingungserhöhung

Vieles ist darüber gesprochen worden, vieles ist vorbereitet worden. **Jetzt ist die Zeit, in der dies Schwingungserhöhung konkret ankommt, wie ein Siedepunkt, der eine bestimmte Temperatur erreicht hat.** Und diese Worte sind auch immer gleichnishaft, metaphorisch und dafür da, dass am Ende, wenn das Gleichnis gegeben wird der Punkt, der Mittelpunkt gefühlt werden kann, dass dem ein Ereignis gegeben wird im Herzen. Gott zum Grusse.
Diese Kraft ist die Essener-Kraft. Das ist eine Schule um diese Frau, die spricht und aus dieser Quelle kommt das. Wir danken fürs Lauschen, fürs Lesen, für die Erinnerung auch an das, was da die Herzkraft kann. Gott zum Grusse.

Es geht darum, wie gefühlt wird, wie das Leben ist, wenn Schwingungserhöhung ankommt. Das sind Daten, viel mehr Daten zu Liebe, zu der Form des inneren heiligen Friedens, zu auch einer Kraft äußerlich mit Liebe, mit Harmonie, mit Weisheit, mit Weichheit, mit der Herzkraft und dem Augensehen des Lichtes, diese Welt zu verändern. Daten kommen an. Sie gelangen auf das Herz des Menschen und der Mensch wandelt im Innern und dann recht zeitnah im Außen.

Und der abstrakte Begriff der **Schwingungserhöhung** wird übersetzt in das Gleichnis von dem Großmarkt, in dem an einem Morgen sehr viele neue Fahrzeuge ankommen, mit sehr viel neuer Ladung und sehr viel neuen Produkten. Gemüse, Obst, Kräuter, dieses war bestellt. Dieses ist, eben in der Übersetzung, sind die Daten der Schwingungserhöhung. Neues Obst, neues Gemüse, neue Kräuter kommen an. **Und das jetzt passiert in diesem**

Frühjahr 2017, dass die Wagen ankommen und dass die Situation vor Ort da ist.

Und in diesem Großmarkt, oder eben auf dieser Energieposition passieren drei Dinge. 1 Zuerst also gibt es eine Art von Chaos, das abläuft, weil ja sehr viel Altes weg muss. Es wird gesehen, dass da so viel kommt, dass die Wagen voll sind und es kommt immer noch mehr an. Und dasjenige Recycling läuft parallel. Altes Schimmliges muss weg, es wird entdeckt, wie viel Altes da ist und die Regale sind voll von dem Alten. Das ist also der eine Teil des Ablaufs: **1 Der Umgang mit dem Alten.** Das habt ihr auf eurer Erde. Deswegen sind diese Gleichnisse eben parallel auch zur Energiesituation auf der Erde.

Der zweite Blick, dieser Ausblick, die andere Seite dieser Ladung ist, dass da die Kunden, die Menschen, die Einkäufer sind, die sich auch relativ chaotisch fragen: „Was will ich? Will ich vielleicht doch das alte Gemüse? War das billiger? Will ich das Neue überhaupt? Was ist das? Schmeckt mir das, ist es gut?“ Oder eben ganz einfach die Frage: **2 „Was mache ich jetzt damit, dass hier so viel neues, so viel Material ankommt?“**

Und die dritte, die mittlere Position sind die, die hier eingeschungen sind. Die das Wort der Schwingungserhöhung schon gehört haben vor fünf, vor zehn, vor fünfzehn Jahren auch vor fünfzehn Inkarnationen. Das seid ihr, die ihr dieses lest, die ihr diesem das Herz zuwendet und die ihr wisst, das ist also jetzt dieser Moment. Und der Moment ist anders. Es ist anders, wenn die Dinge ankommen, als wenn sie bestellt sind. Diejenige Praxis, wenn es wirklich so ist, wenn die Daten, die Schwin-

gungserhöhung, wenn das Obst ankommt, ist etwas anderes, als wenn es bestellt ist und wenn man denkt, es wird schon kommen. **3 Das Ankommen ist eine andere, eine nächste, eine neue Energie.**

Und dafür ist dieses Gleichnis. **Zu fühlen wie du, wie ihr euch jetzt stellt, wie ihr damit umgeht. In welchen Punkt dieses Großmarktes ihr euch stellt und beginnt, die Früchte unter Umständen zu riechen, die eigenen Tüten vorbereitet zu haben, sich nochmal zu befassen mit der Frage: „Was werfe ich weg? Was von dem, was ich in meinem Auto habe, gebe ich weg, um Platz zu schaffen für diese Daten der Schwingungserhöhung für dieses neue Obst, Gemüse, die Kräuter.“** Danke, das war das Gleichnis zur Schwingungserhöhung.

Gott zum Gruße aus der Essener-Kraft. Wir danken fürs Übermitteln, für die Liebe der Herzen und fürs Schreiben und fürs Lauschen. Danke, Gott zum Gruße.



Übermittelt von
Andrea Schirnack

mCrgenland

Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von
Andrea Zimmer

mCorgenland